

Kassen sparen beim Zahnersatz

Patienten müssen beim Zahnarzt immer mehr aus eigener Tasche dazubezahlen. Das ist ärgerlich – aber nicht Schuld der Zahnärzte: Die Kassen erstatten immer weniger für Brücken, Kronen & Co.

Zuzahlungen beim Zahnarzt sorgen bei einigen Patienten immer wieder für Unverständnis. Doch schuld daran sind nicht die Zahnärzte – deren Einkommen sinken inflationsbereinigt seit Jahren. Vielmehr haben die Krankenkassen bei Brücken, Kronen und Prothesen Milliarden eingespart: Seit 1997 sind die Ausgaben für Zahnersatz von 4,3 auf 3,0 Milliarden Euro zurückgegangen (siehe Grafik). Und das, obwohl die Kosten für



müssen die Zahnärzte natürlich an ihre Patienten weitergeben. Seit 2005 gibt es für Zahnersatz von der Kasse sogenannte „befundorientierte Festzuschüsse“, dies hat der Gesetzgeber so festgelegt. Im Klartext heißt das: Der Zuschuss der Krankenkasse ist immer gleich hoch,

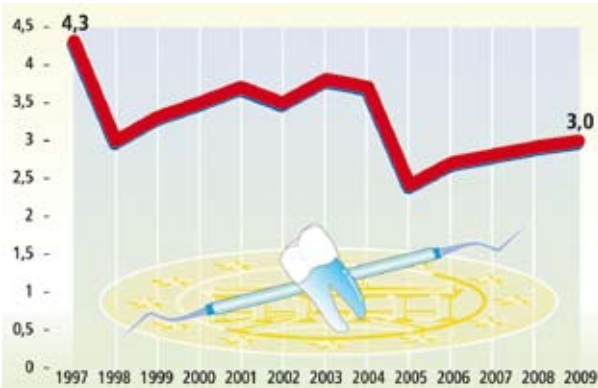
heute nur noch sieben Prozent. Die Zahnärzte sind also sicher nicht die Kostentreiber im deutschen Gesundheitssystem.

Vorsorge schont den Geldbeutel

Eins ist klar: Ob und wann man Zahnersatz benötigt, hängt maßgeblich von der häuslichen Mundhygiene ab. Regelmäßiges Zähneputzen ist und bleibt die wichtigste Voraussetzung, um die eigenen Zähne bis ins hohe Alter zu erhalten. Aber auch die jährliche Vorsorgeuntersuchung beim Zahnarzt, die Entfernung von Zahnstein und Belägen sowie eine professionelle Zahnreinigung tragen dazu bei, dass Zahnersatz erst im hohen Alter benötigt wird.

Die Eigenbeteiligung der Patienten soll das Bewusstsein für Prävention und Prophylaxe steigern – dies hatte der Gesetzgeber mit der Einführung der Festzuschüsse durchaus beabsichtigt. Das Fazit lautet also: Vorsorge ist nicht nur gut für die Zähne, sondern auch für den Geldbeutel. So erhöht sich der Festzuschuss der Krankenkassen auch um 30 Prozent, wenn man sein Bonusheft zehn Jahre lückenlos geführt hat. Weitere Informationen zum Thema Festzuschüsse stehen im Internet auf www.bonuslaecheln.de.

Jährliche Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für Zahnersatz (in Milliarden Euro)



© IS Grafik

Quelle: Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Material oder Praxispersonal deutlich gestiegen sind. Außerdem haben neue, moderne Verfahren in der Zahnmedizin Einzug gehalten, zum Beispiel Zahnersatz aus Zirkonoxid oder Implantate.

Magerer Kassenzuschuss

Aber selbst die gute alte Goldkrone oder ein Goldinlay sind aufgrund einer Explosion der Edelmetallpreise teurer geworden. All diese Kostensteigerungen

sozialausgewogener geworden: Jeder bekommt bei gleichem Versorgungsbedarf den gleichen Festzuschuss – unabhängig davon, ob er sich für eine Regelversorgung oder eine hochwertige Versorgung mit mehr Komfort entscheidet.

Doch gleichzeitig sorgen die Festzuschüsse dafür, dass der Anteil der zahnärztlichen Leistungen an den Gesamtausgaben der Krankenkassen immer weiter zurückgeht – von über zehn auf

Leo Hofmeier